

Motorsport.

Das I. Internationale Gaisberg-Rennen.

In Verbindung mit einer Zielfahrt nach Salzburg.

Der Salzburger Automobilklub veranstaltet gemeinsam mit dem Bayerischen Automobilklub...

Abgabe des Altvater-Rennens.

Der Österreichisch-Schlesische Automobilklub und der E. M. E. hielten kürzlich eine gemeinsame Sportkommissionssitzung ab...

Die internationale Alpenfahrt.

Wie wir berichtet haben, ist bei der heutigen Terminierung der F. K. M. auch der Termin für eine internationale Alpenfahrt der Motorräder festgelegt worden...

Steiermärkischer Automobilklub, Ortsgruppe Feldbach.

In der Vorwoche erfolgte in Feldbach die konstituierende Versammlung der Ortsgruppe Feldbach des steiermärkischen Automobilklubs...

Eine neue Landesstelle des D. L. C.

Wie in fast allen österreichischen Bundesländern wird beabsichtigt, auch in Steiermark eine Landesstelle des Österreichischen Touringklubs zu errichten...

E. Zagans, tagen... Die Firma D. J. Aulehla, als Generalvertretung der Gnome-Rhone-Motorräder...

Hockey.

Strenge Amateurbestimmungen der Deutschen.

In Berlin hielt die Satzungscommission des Deutschen Hockeybundes eine Sitzung ab, um namentlich nach dem sich die Mitglieder für die Beibehaltung des Bundes der Vereine entscheiden...

Leichtathletik.

Die „zehn Besten“.

Ein falsches Bild von den Laufbewerben.

Die offizielle Rangliste des Leichtathletikverbandes für alle Disziplinen der Athletik ist fertiggestellt, aber man muß auf den ersten Blick konstatieren, daß nicht in allen Bewerben wirklich die besten zehn Athleten registriert erschienen...

In Betracht zu ziehen ist noch, daß nur Oesterreicher berücksichtigt wurden, und beifolgende eine Reformzeit...

Laufkonkurrenzen.

100 Meter: Geißler (W. A. F., 11/10) 1. Zimmermann (W. A. F., 11/10) 2. Wimmer (W. A. F., 11/10) 3. Raupie (W. A. F., 11/10) 4. Hlanger (Zinsbrud., 11/10) 5. Glaser (Graz, 12/10) 6. Algotini (Zinsbrud., 11/10) 7. Pelrich (Graz, 11/10) 8. Eberl (Admira, 11/10) 9. Wefely (11/10) 10.

200 Meter: Geißler (W. A. F., 22) Reford 1. Zimmermann (W. A. F., 23) 2. Algotini (Zinsbrud., 23) 3. Szomanski (Zinsbrud., 23) 4. Hlanger (W. A. F., 23) 5. Stern (Galaab, 23/10) 6. Ulanitzki (W. A. F., 23/10) 7. Fiedler 1. (Galaab, 23/10) 8. Haber (Algenfurt, 24) 9. Eberl (Admira, 14) 10.

300 Meter: Geißler (W. A. F., 36, Reford) 1. Wefely (W. A. F., 36/10) 2. Algotini (Zinsbrud., 36/10) 3. Klement (Admira, 37/10) 4.

400 Meter: Geißler (W. A. F., 50, Reford) 1. Deuffner (Galaab, 51/10) 2. Bed (W. A. F., 51/10) 3. Wefely (W. A. F., 51/10) 4. Algotini (Zinsbrud., 52/10) 5. Abel (W. A. F., 52/10) 6. Haber (Algenfurt, 52/10) 7. Wunderer (W. A. F., 53/10) 8. Deugel (W. A. F., 53/10) 9. Stella (Reichsbund, 53/10) 10.

500 Meter: Deutcher (Galaab, 1:07/10) 1. Algotini (Zinsbrud., 1:09) 2. Hlanger (W. A. F., 1:09/10) 3. Anzorge (Admira, 1:14) 4. Binn (Galaab, 1:14/10) 5. Sequeas (Admira, 1:14/10) 6.

800 Meter: Gaffer (W. A. F., 2:06/10) 1. Mahr (W. A. F., 2:06/10) 2. Mjhan (Reichsbund, 2:01) 3. Friebe (Graz, 2:02/10) 4. Kofka (Zinsbrud., 2:02/10) 5. Spielmann (Galaab, 2:04) 6. Dr. Dedardt (W. A. F., 2:04/10) 7. Jarnef (Wader, 2:04/10) 8. Seban (Algenfurt, 2:04/10) 9. Dofelbauer (Zins, 2:07/10) 10.

1000 Meter: Gaffer (W. A. F., 2:43/10) 1. Dr. Obholzer (Zinsbrud., 2:45) 2. Hafelebruder (Zins, 2:45) 3. Deugel (W. A. F., 2:45/10) 4. Anzorge (Admira, 2:47) 5. Kuchberger (W. A. F., 2:48/10) 6. Heiner (W. A. F., 2:52) 7. Jarnef (Wader, 2:57) 8. Müller (W. A. F., 3:11/10) 9.

1500 Meter: Friebe (Graz, 4:10/10) 1. Heidegger (W. A. F., 4:12/10) 2. Mareiter (Graz, 4:12/10) 3. Mahr (W. A. F., 4:17/10) 4. Deugel (W. A. F., 4:18/10) 5. Kofka (Zinsbrud., 4:19) 6. Rovat (W. A. F., 4:20/10) 7. Kuchberger (W. A. F., 4:22) 8. Dr. Dedardt (W. A. F., 4:22/10) 9. Hohenbrant (W. A. F., 4:26) 10.

3000 Meter: Franke (Galaab, 9:05/10) 1. Heidegger (W. A. F., 9:32/10) 2. Kofka (Zinsbrud., 9:36/10) 3. Doktor Obholzer (Zinsbrud., 9:32/10) 4. Klattner (Zinsbrud., 9:42) 5. Seban (Algenfurt, 9:42/10) 6. Jarnef (Wader, 9:50/10) 7. Sufisti (Algenfurt, 9:55) 8. Locher (Detha, 9:59/10) 9. Viktor (Reichsbund, 10:15/10) 10.

5000 Meter: Franke (Galaab, 15:47) 1. Schindler (Reichsbund, 16:36/10) 2. Raffello (Hornierbataillon Graz, 16:37) 3. Siller (Rapid, 16:40) 4. Klattner (Zinsbrud., 16:50) 5. Genethem (Rapid, 16:52) 6. Göbel (Rapid, 16:53) 7. Dr. Obholzer (Zinsbrud., 16:55) 8. Bierbrauer (W. A. F., 16:55/10) 9. Margreiter (Graz, 17:05) 10.

10.000 Meter: Klattner (Zinsbrud., 31:44) 1. Schindler (Reichsbund, 33:02) 2. Muer (Reichsbund, 36:44) 3.

Marathonläufer: Rabidin (Zins, 2:57:17) 1. Jafobi (Wader, 3:09:12) 2. F. Franz (Detha, 3:12:36) 3. Bögel (W. A. F., 3:14:55) 4. Muer (Reichsbund, 3:19:31) 5. Troifel (Wader, 3:21:08) 6. Weist (Graz, 3:22:26) 7. Kojima (W. A. F., 3:24:59) 8. J. P. P. (Genfer Verband, 3:28:06) 9. Greiner (W. A. F., 3:31:05) 10.

Südbenläufer.

110 Meter: Wefely (W. A. F., 15/10) 1. Weilhelm (W. A. F., 16) 2. Dehla (W. A. F., 16) 3. Langmeier (Reichsbund, 16/10) 4. Wimmer (W. A. F., 16/10) 5. Weimner (Reichsbund, 16/10) 6. Geisler (W. A. F., 16/10) 7. Kernwill (W. A. F., 17/10) 8. Raupie (W. A. F., 17/10) 9. Bed (W. A. F., 18) 10.

Staffeln.

4x100 Meter: W. A. F. (43/10) 1. Grazer W. A. F. (44/10) 2. W. A. F. (44/10) 3. Galaab (44/10) 4. W. A. F. (44/10) 5. Zinsbrud. (44/10) 6. W. A. F. (44/10) 7. W. A. F. (44/10) 8. W. A. F. (44/10) 9. W. A. F. (44/10) 10. W. A. F. (44/10) 11.

4x200 Meter: W. A. F. (Zunioren) (1:32/10) 1. W. A. F. (1:32/10) 2. W. A. F. (1:33/10) 3. W. A. F. (1:33/10) 4. W. A. F. (1:33/10) 5. W. A. F. (1:33/10) 6. W. A. F. (1:33/10) 7. W. A. F. (1:33/10) 8. W. A. F. (1:33/10) 9. W. A. F. (1:33/10) 10. W. A. F. (1:33/10) 11.

4x400 Meter: W. A. F. (3:27/10) 1. W. A. F. (3:27/10) 2. W. A. F. (3:27/10) 3. W. A. F. (3:27/10) 4. W. A. F. (3:27/10) 5. W. A. F. (3:27/10) 6. W. A. F. (3:27/10) 7. W. A. F. (3:27/10) 8. W. A. F. (3:27/10) 9. W. A. F. (3:27/10) 10. W. A. F. (3:27/10) 11.

4x1500 Meter: W. A. F. (17:32) Reford 1. Holoab (17:54/10) 2. W. A. F. (18:10/10) 3. W. A. F. (18:10/10) 4. W. A. F. (18:10/10) 5. W. A. F. (18:10/10) 6. W. A. F. (18:10/10) 7. W. A. F. (18:10/10) 8. W. A. F. (18:10/10) 9. W. A. F. (18:10/10) 10. W. A. F. (18:10/10) 11.

Boxen.

Wiener Boyer in Budapest.

Budapest, 26. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das vom A. E. veranstaltete Meeting, das Wiener und Budapest Boyer im Ring sah, brachte am Dienstag nachsehende Ergebnisse:

Siegert (Wienna) gegen Szabo (W. T. A.) unentschieden. Schmidt (W. T. A.) besiegt Kofschil (W. A. F.) nach Punkten. Fraberger (Wienna) besiegt Feurer (W. T. A.) nach Punkten. Eisler (W. T. A.) ging ebenfalls als Punktsieger über Kauter (Wiener Boyer) hervor. Der zwischen Ludwig (Wienna) und Bodoly (Budapester Eisenbahner) angelegte Kampf entfiel, da sich Bodoly tags vorher eine Verletzung am Auge zuzugewogen hatte.

Eine Niederlage Czirjon gegen Raphael.

In Paris wurde, wie wir bereits berichteten, die zweite Hoffnung Deutschlands auf einen Europatitel vernichtet. Nachdem Domgörgen am vergangenen Sonntag in Mailand von Jacobacci — trotz seinem moralischen Sieg — nach Punkten geschlagen wurde, setzte man in Deutschland alle Hoffnungen auf den deutschen Leichtgewichtsmeister Czirjon, der am Samstagabend in Paris dem französischen Meister Raphael im Titelfkampf um die Europameisterschaft gegenübertrat. Czirjon wurde geschlagen! Und zwar sogar knoch out. Der deutsche Leichtgewichtsmeister kam zwar leicht über die ersten sechs Runden, in der siebenten und achten Runde aber wurde er hart mitgenommen. Er verteidigte sich zwar tapfer, aber dennoch erreichte ihn in der elften Runde sein Schicksal. Ein furchtbarer Kinnschlag Raphaels streckte den Deutschen auf die Bretter. Er wurde ausgezählt. Die 10.000 französischen Zuschauer nahmen den Sieg ihres Landesmannes mit Begeisterung auf.

Die Schwergewichts-Europameisterschaft.

Die International Boxing Union gibt bekannt, daß die Bewerberliste für die Europameisterschaft im Schwergewicht geschlossen ist. Insgesamt haben sich vier Landesmeister von ihren Verbänden eintragen lassen. Deutschland meldete Ludwig Hayman, Belgien nannte Pierre Charles und Italien Giacomo Panillo. Holland gab entgegen den Bestimmungen sogar zwei Vertreter, Manderber und Holtkamp, bekannt und wird sich jetzt entscheiden müssen, für welchen Boyer die Antwort auf den Europatitel beansprucht wird.

Aus dem internationalen Ring.

Die amerikanische Boxbehörde gibt bekannt, daß Weltmeister J. Schwarz und Frankie Genaro sich vereinigt haben, mit Europameister Vladner-Franzreich und dem englischen Titelhalter Johnny Sill die Weltmeisterschaft im Fliegengewicht auszufämpfen, allerdings müssen die beiden Europäer nach America kommen. Die Paarungen für die Anfang Februar geplanten Aufschlagskämpfe sollen durch das Los erfolgen, der Titelfkampf der beiden Sieger ist dann drei Wochen später vorgesehen.

Deutschlands Schmeißer Max Schmelzer ist bereits für einen neuen Kampf verpflichtet, und zwar zum 1. Jänner in Madison Square Garden gegen Joe Sekera aus Dayton (Ohio).

Der deutsche Fliegengewichtler Karl Schulze hatte am dem Pariser Central-Sporting einen neuen Sieg zu verzeichnen, indem er den Franzosen Chartier in 10 Runden überlegen nach Punkten abrichtete.

Die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft wird zwischen Ludwig Haymann und dem Parisländerer Rudi Wagners ausgetragen werden. Franz Diener hat auf das Recht, gegen den Sieger aus den Aufschlagskämpfen anzutreten, verzichtet. Dr. Bach wurde geschieden.

Einen deutsch-spanischen Kampftag soll es Mitte Jänner in San Sebastian geben, wozu Domgörgen, Czirjon und Koad eingeladen wurden.

Golf.

Ist das Golfspiel zu leicht?

Das Golfspiel ist in Amerika eine Epidemie. Der Golfball bedeutet für den Yankee eine Lebensnotwendigkeit, wie sein selbstgebräuter Whisky und der Scheidungswaiver. Er spielt Golf, Oder besser, er spielt etwas, das er für Golf hält. Das Geheiß des Durchschnichts ist sehr einfach, aber auch hier durch; bei der gewaltigen Masse von Golfern war es natürlich, daß das Land eine große Anzahl von Super-Golfern hervorbrachte. Amerika besitzt die besten Golfspieler der Welt. Vor kurzem gewannen Yankees zum sechsten Male den internationalen Wettbewerb um den Walker-Pokal gegen das Beste, was England zu bieten hat. Yankee-Golf ist also offenbar unschlagbar. Auf einmal kam die Idee auf, daß das Golfspiel zu leicht geworden sei. Es ist eine ähnliche Idee, wie letzterzeit die des alten Billardmeisters Jake Schäfer, der, wie einige seiner Kollegen, in der freien Partie überhaupt keinen Ball mehr ansah und schließlich das Adversarial erfand, nur um das Billardspielen zu erschweren. Eine ähnliche Maßnahme kann man natürlich beim Golf nicht treffen. Aber man wollte es doch nun einmal erschweren. So kam man auf den Gedanken, den Ball so zu bearbeiten, daß seine Elastizität und Flugkraft genügend beeinträchtigt würden, um dem Treibschlage seine große Distanz zu nehmen. Die internationalen Golfer haben den Startschlag derart präpariert, daß sie mit ihm in kurzen Schritten bereits direkt den Rasen erreichen und den Gummi lediglich in das Loch zu „putten“ haben. Sie verpassen ganz, daß sie selbst zwar das Spiel zu leicht finden, daß der Durchschnittsgolfer jedoch froh ist, wenn er mit drei Schlägen, ohne aus dem „Fairway“ zu geraten, das Green erreicht und daß er, wenn der Ball noch langamer wird, ein verrenktes Kreuz aufweisen würde, bevor er in Sicht des Reders gerie. Der Durchschnittsgolfer freut sich, wenn er Distanz aus seinem „Drive“ bekommt und wenn es nur 150 Meter sind. Er verliert die Freude an dem Spiel, wenn ihm diese Möglichkeit, den Ball weit zu treiben, genommen wird. Und wenn ihm die Luft weggenommen ist, dann vergebend auch damit die vielen anspruchsvollen Golfkurse der Metropole, die von dem Durchschnittsgolfer unterhalten werden. Dieser sollen die Stars mit ihrer enormen Treibkraft die 18 Löcher früher oder später mit einigen Schlägen unter Ball beenden, als daß man an dem Ball herumblödele und ihn für den Durchschnittsmann zu einer Turl macht.

Durchausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: „Steueramt“ Papierfabrik, und Verlags-Gesellschaft, Verantwortlich: Schabauer, Drucker, Wien, W. A. F.

Radfahren.

Die Sechstagerrennen.

In Brüssel liegen Goris-Haefendond. — In Berlin sind Kroschel-Junge und Wiehe-Linari an der Spitze.

Die Abreise des Berliner Rennens registrierte nach den ersten 24 Stunden für die führende Mannschaft Kroschel-Junge die Strecke von 683,5 Kilometer. Wie wir bereits berichtet haben, ist das Team zu diesem Zeitpunkt mit einer Runde Vorsprung vor Rielenz-Van Keupen und Retourneur-Brocardo im Rennen gewesen. Die letzteren versuchten mehrmals aus der Führungsgruppe abzuweichen, aber die Amerikanermannschaft Petri-Dilberg war gleich hinter ihnen her und führte das übrige Feld wieder heran. Die Belgier Debaets-Goossens unternahm mehrmals den Versuch, ihre Stellung zu verbessern, aber es gelang auch diesem Team nicht, vom Felde loszukommen, da Manteb, der in ausgezeichneter Form ist, sie sofort wieder aufholte. Kroschel-Junge fahren zweifelslos faktisch das beste Rennen, sie sind stets auf der Hut, ungeheuer schnell in jeder Lage und bei keinem Vorstoß abzusinken. Von den Franzosen hatte man mehr erwartet, aber es besteht noch die Hoffnung, daß sie zum Schluß sich mehr zur Geltung bringen werden.

Der beste Sprinter von sämtlichen Teilnehmern ist Linari, der jedoch von Wiehe nicht genügend unterstützt wird. Es ist bezeichnend, daß Linari ganz allein zweimal das gesamte Feld überholen konnte. Ein geschickter Vorstoß von Petri-Dilberg brachte diese Mannschaft wieder zur Spitzengruppe, und zwar an die zweite Stelle vor Linari-Wiehe. Das Auftrieden dieses Teams dürfte aber dem Italiener gar nicht in den Kram; bei der 2-Uhr-Nachtwertung des Montags stieß der Italiener vor, stürmte über die Bahn, und das Fazit war, daß er zusammen mit Kroschel-Junge die Spitze bildete. Einige schwere Sätze betrafen Junge, Kroll und Wegler, doch konnten diese Fahrer, entsprechend bandagiert, die Fahrt wieder fortsetzen.

So verliefen die ersten drei Tage mit dem verhältnismäßig gleichen Bild, und stets mußten alle noch im Rennen befindlichen elf Paare auf der Hut sein, da jeden Augenblick ein Vorstoß zu erwarten war. Hinter den beiden führenden Mannschaften Kroschel-Junge und Linari-Miete standen sich, eine Runde zurück, Dilberg-Petri, zwei Runden zurück Kroll-Tiech und Retourneur-Brocardo, drei Runden zurück die ausgezeichnete fahrende junge Mannschaft Frey-Wegler, fünf Runden zurück waren Debaets-Goossens und Faubert-Marcillac, sechs Runden zurück Brendt-Manteb und sieben Runden zurück Stodeland-Vorenz. Die höchste Punktezahl in den Wertungen verzeichneten Kroll-Tiech (126) vor Dilberg-Petri (100) und Debaets-Goossens (96).

Bis zur letzten Nacht hatten in Brüssel Desmedt-Deneve die Spitze mit drei Runden Vorsprung gehalten. Nun kam aber die große Ueberzahlung, denn die belgische Mannschaft Goris-Haefendond konnte nicht nur das führende Team einholen, sondern ihre auch ziemlich matt gewordenen Landsleute glatt überholen und einen Rundenvorsprung gewinnen. Mit der Fahrstrecke 3540,609 Kilometer und 792 Punkten aus den Wertungskämpfen beendigten Goris-Haefendond das interessant verlaufene Rennen als Sieger, der zweite Preis fiel mit 749 Punkten an Desmedt-Deneve, die zum Schluß auch von den als Dritte platzierten Gebrüdern Standart ausgeholt wurden. Alle ändern vier Mannschaften, die das Rennen beendigten, hatten bis zu vier Runden eingebüßt.

Standale in Mailand.

Ebenso wie in Rizza kein Geld vorhanden.

Nach Schluß des Sechstagerrenns in Mailand kam es zu großen Standalen, da für die Fahrer kein Geld vorhanden war. Sie schlugen natürlich Lärm und wendeten sich an das Gericht, das vorläufig einen Vorschuß an die Teilnehmer erzwirkte.

Pariser Bahnrennen.

In den Wintermeisterschaften liegen Fauchez und Jager.

Abermals waren die Pariser Rennen ausgezeichnet besucht. Der letzte Renntag brachte die nationale Meisterschaft der Flieger sowie die Wintermeisterschaft der ausländischen Steher, an der neben dem vorjährigen Sieger Müller (Gannover) deutscherseits noch Paul Kremer (Wien) teilnahm. Die beiden Deutschen spielten jedoch nicht die erwartete gute Rolle. Müller wurde in keinem Vorlauf einmündel von Linart und Toricelli geschlagen, im andern Vorlauf fuhr Kremer ein faktisch falsches Rennen, er blieb an Benoit und wurde dabei von dem Amerikaner Jager mehrmals überundet. Den Endlauf gewann Jager vor Linart. In der Fliegermeisterschaft behielt Fauchez wieder einmal über seinen großen Nebenbühler Richard die Oberhand. Ergebnisse: Nationale Meisterschaft der Flieger: Fauchez 1, Richard 2, Waterson 3, Schüles 4. — Fliegerkampf: Van Massenhove 1, Mourand 2. — Wintermeisterschaft der Steher: 1. Vorlauf, 35 Kilometer: Linart (21:17,8), Toricelli (150 Meter) 2, Müller (220 Meter) 3; 2. Vorlauf, 25 Kilometer: Jager (22:31), Benoit (1 1/2 Stunden) 2, Kremer (6 Stunden) 3; Endlauf, 40 Kilometer: Jager (35:06,6), Linart (220 Meter) 2, Benoit (9 Stunden) 3, Toricelli (10 Stunden) 4.

All-round-Sport.

Eine riesige Eishalle in Chicago. Der Eissport nimmt in den Vereinigten Staaten immer größeren Umfang an. Wie aus Chicago gemeldet wird, sind dort sieben die Pläne für den Bau einer riesigen Eishalle fertiggestellt worden, die sich eng an das Vorbild des New-Yorker Madison Square Garden anlehnt, diesen aber noch an Größe übertrifft. Der Chicagoer Sportpalast wird 30.000 Zuschauer fassen.

Englische Sorgen wegen Los Angeles. Das britische Olympische Komitee beschäftigte sich letzten mit dem Problem der Olympischen Spiele in Los Angeles, dem man recht skeptisch gegenübersteht. Wenn sich die Kosten für Unterband auf 10.000 Pfund Sterling belaufen, so fragt man sich mit Recht, wie hoch sie sich für eine Beteiligung in Los Angeles belaufen würden, beziehungsweise was die erforderlichen finanziellen Mittel hernehmen solle. Man deutet jedenfalls darauf an, daß Amerika recht tief in seinen Geldbeutel werden greifen müßte, wenn es die Spiele in Kalifornien durchzuführen will.

Leichtathletik.

Ein Geheimkontrakt Murmis.

Bei Durchsicht der Papiere Wieses und Murmis wurde Wiede sofort seitens der Amerikanischen Athletik-Association als Amateur anerkannt. Bei Murmis fand man einen Geheimkontrakt mit Tex Richard, der dem Jünger 6000 Dollar für den Start garantiert. Dieser ließ Murmis immer durchblicken, eventuell als Amateur in Amerika starten zu wollen.

Liste der zehn Besten.

Sprung- und Wurfbewerbe.

Wir haben kürzlich die Rangliste der österreichischen Leichtathleten in den Laufbewerben veröffentlicht, die kein getrenntes Bild von der Leistungsfähigkeit unserer Läufer darstellt, da sie mehr oder minder nur die Leistungen der bei den einzelnen Meetings siegreichen Athleten enthält, die Zeiten der Platzierten dagegen zum Großteil vernachlässigt erscheinen. Wir bringen nachstehend die Fortsetzung der Liste, die in den Sprung- und Wurfbewerben wirklich als vollständig gelten kann.

- Hochsprung: Umfahrer Grazer A. C. 1,85 Meter. (Rekord) 1. Raquis (W. A. F. 18 M.) 2. Spiger (W. A. C. 175 M.) 3. Egger (Klagenfurt 171 M.) 4. Hofschel (Wien, 17 M.) 5. Wessels (W. A. C. 17 M.) 6. Friedrich (W. A. F. 168 M.) 7. Rangmayer (Reichsbund, 168 M.) 8. Oppenheim (W. A. C. 165 M.) 9. Jeszinsky (W. A. C. 165 M.) 10. Weitsprung: Wessels (W. A. C. 7,06 Meter) 1. Helrich (Graz, 688 M.) 2. Bed (W. A. F. 662 M.) 3. Janella (W. A. C. 652 M.) 4. Glaser (Graz, 648 M.) 5. Zehle (Zinsbrud, 641 M.) 6. Egger (Klagenfurt, 64 M.) 7. Haberer (Klagenfurt, 634 M.) 8. Weisbach (W. A. F. 631 M.) 9. Anderle (Reichsbund, 63 M.) 10.

- Stabhochsprung: Feld (Graz, 3,4 Meter) 1. Kroll (W. A. C. 3,4 M.) 2. Bed (W. A. F. 3,3 M.) 3. Hewill (Wien, 3,3 M.) 4. Oppenheim (W. A. C. 3,3 M.) 5. Freis (Graz, 3,3 M.) 6. Kretsch (Wien, 3,3 M.) 7. Dr. Freis (Zinsbrud, 3,3 M.) 8. Schreiner (Rapid, 3,25 M.) 9. Sterbit (Admira, 3,2 Meter) 10. 3,2 Meter sprangen noch: Bezwooda (W. A. C.), Donauer (Graz), Kriska (Reichsbund), Lang (Zinsbrud), Wessels (W. A. C.).

- Dreifprung: Peterlik (Admira, 12,99 Meter) 1. Bezwooda (W. A. C. 11,96 M.) 2. Deutscher (Gatoah, 11,11 M.) 3. Rimpl (Zinsbrud, 9,96 M.) 4. Diskuswerfen beständig: Wessels (W. A. C. 42 Meter) 1. Beter (W. A. C. 40,79 M.) 2. Schwarzinger (W. A. F. 40,72 M.) 3. Ebenbichler (Zinsbrud, 39,36 M.) 4. Eubler (W. A. F. 38,49 M.) 5. Peterlik (Admira, 37,98 M.) 6. Raquis (W. A. F. 37,55 M.) 7. Michalek (W. A. F. 36,99 M.) 8. Hewill (Wien, 35,95 M.) 9. Wolmar (Graz, 35,25 M.) 10.

- Diskuswerfen beidarmig: Beter (W. A. C. 76,97 Meter, Rekord) 1. Schwarzinger (W. A. F. 73,82 M.) 2. Griesmayer (W. A. C. 66,49 M.) 3. Ebenbichler (Zinsbrud, 66,07 M.) 4. Martinjeter (Zinsbrud, 60,09 M.) 5. Speerwerfen beständig: Umfahrer (Graz, 59,78 Meter, Rekord) 1. Bezwooda (W. A. C. 55,28 M.) 2. Ing. Kralner (Graz, 55,06 M.) 3. Wessels (W. A. C. 54,89 M.) 4. Dr. Schwarz (Leoben, 53,87 M.) 5. Hlänger (W. A. C. 53,37 M.) 6. Hofmann (W. A. C. 50,82 M.) 7. Konats (Reichsbund, 49,33 M.) 8. Simotta (Wien, 47,4 M.) 9. Bed (W. A. F. 47,21 M.) 10.

- Speerwerfen beidarmig: Bezwooda (W. A. C. 96,64 Meter, Rekord). Kugelhöhen beständig: Wessels (W. A. C. 12,9 Meter) 1. Raquis (W. A. F. 12,76 M.) 2. Beter (W. A. C. 12,72 M.) 3. Ebenbichler (Zinsbrud, 12,62 M.) 4. Griesmayer (W. A. C. 12,51 M.) 5. Dr. Schwarz (Leoben, 12,22 M.) 6. Wolmar (Graz, 11,8 M.) 7. Weismann (Admira, 11,35 M.) 8. Eichenauer (Klagenfurt, 11,27 M.) 9.

- Kugelhöhen beidarmig: Beter (W. A. C. 23,7 Meter, Rekord) 1. Griesmayer (W. A. C. 23,41 M.) 2. Ebenbichler (Zinsbrud, 22,31 M.) 3. Raquis (W. A. F. 21,47 M.) 4.

- Sammwerfen: Martinjeter (Zinsbrud, 32,38 Meter) 1. Migner (W. A. F. 30,46 M.) 2. Eubler (W. A. F. 28,45 M.) 3. Wolmar (Graz, 27,17 M.) 4. Dr. Arbeiter (Graz, 26,15 M.) 5. Rimpl (Zinsbrud, 25,85 M.) 6. Dr. Schwarz (Leoben, 25,68 M.) 7. Peterlik (Admira, 24,01 M.) 8. Klein (W. A. F. 23,09 M.) 9. Bezwooda (W. A. C. 17,42 M.) 10. Gehulamp: Wessels (W. A. C. 7282,4 Punkte) 1. Bed (W. A. F. 6995,22) 2. Raquis (W. A. F. 6987,33) 3. Helrich (W. A. C. 5702,23) 4. Wande (W. A. C. 5559,63) 5. Rangmayer (Reichsbund, 5288,02) 6. Kriska (Reichsbund, 5162,45) 7.

Dem Weltrekord nahegekommen. Frankreichs 1500-Meter-Meister Laboumeque betritt in Algier in der Halbzeit eines Fußballspiels Rapid-Brag-Alger ein 1500-Meter-Vorgabelaufen, das er leicht in der hervorragenden Zeit von 3:52,6 gewann. Welters Weltrekord steht auf 3:51.

Ein Leichtathlet als Lebensretter. Der bekannte deutsche Mittelstreckenläufer Walpert hat in den Nachkriegsjahren nicht weniger als fünf Menschen unter großen Gefahren vom Ertrinken gerettet. Walpert erhielt nun die Rettungsmedaille verliehen.

Das holländische Olympische Komitee hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, eine Anzahl Leichtathleten zu den im Jahre 1932 in Los Angeles stattfindenden Olympischen Spielen zu entsenden.

Das Berliner Sammelkader. Die schwedische Presse berichtet auf Grund von Informationen eines schwedischen Mitgliedes des Sp. C. Charlottenburg von großen Verstärkungen dieses Berliner Leichtathletikvereines, die in der deutschen Presse noch nicht bekannt sind. Die 4x100-Meter-Staffel Charlottenburgs soll durch Jonath (Dortmund) und Schölke (B. Sp. C.) verstärkt werden. Ueber 4x400 Meter wird gleichfalls eine starke Staffel zur Verfügung stehen, da Wiese (B. Sp. C.) ebenfalls zum Sp. C. E. übergetreten ist. Voraussetzlich werden auch der D. Z. Meister Widmann (Karlsruhe) und Böcher (Teutonia) für Charlottenburg starten, so daß der Sp. C. E. mit Rodn, Schepmann, Böcher, Widmann über 1500 Meter eine Rekordstaffel stellen kann.

„Weib und Leben“, Monatschrift für deutsche Weibebildung. Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden. — Die Weibebildung deutschen Zeitschriften für Körperkultur ist durch eine Neuerschneidung vermehrt worden, die Anspruch auf Beachtung hat. Jedenfalls vertritt die erste Nummer der neuen Monatschrift „Weib und Leben“ in Text und Bild hohe Ziele: sie enthält Beiträge namhafter Autoren und Reproduktionen in Relief- und Farbendruck nach ausgezeichneten Originalen, vorzügliche Fotos von Plastikern und prächtige Naturaufnahmen. Typographisch mit großer Sorgfalt gemacht, bietet sich das 22 Seiten starke Heft als stummer und doch bereicherter Werber für den Körperkultur dar. Nicht berichtigend, sondern schillernd, betrachtend erfüllt die Zeitschrift ihren Zweck: dem Sport zu dienen und ihm neue Jünger zu gewinnen.

Motorradspor.

Neujahrskartett des Dr. E. C.

Bundesminister Dr. Hans Schürff wird das goldene Klubehrenzeichen mit Brillanten überreicht.

Der Oesterreichische Touringklub hat sein Jahr 1929 mit einer sehr gelungenen Überbrücke eingeleitet: er gab seinen vielen Freunden ein Neujahrskartett, um ihnen dort durch sein Präsidium die besten Wünsche darzubringen. Der Vorstand hat in seinen Aktionen noch immer eine glückliche Hand bewiesen, und so fand auch diesmal zu erwarten, daß es eine echte Dr. E. C.-Veranstaltung werden würde. Man sah sich nicht gefaßt; der französische Saal im Kurialon war vorgetern kurz nach dem offiziellen Beginn bereits gefüllt mit illustren Gästen und Freunden des Klubs, die von den liebenswürdigen Gastgebern auf das herzlichste begrüßt wurden.

Den Ehrenplatz an der Tafel hatte Bundesminister Dr. Hans Schürff inne, der dem Fest bis zum Ende beimohnte. Außerdem hatten der Einladung Folge geleistet: Landeshaupmann für Niederösterreich Dr. Burech, Nationalrat Klieber, vom Bundesministerium für Handel und Verkehr die Sektionschefs Dr. Böschmann, Dr. Wölgemut, Fuchs, Ingenieur Prinz, Dr. Rischbaum, die Ministerialräte Doktor Riehl, Horowitz, v. Stewast, Professor Ingenieur Steiner, Hofrat Dr. Kammel, Sektionsrat Ingenieur Deitlen, vom Bundesministerium für Heereswesen General Schiebel, Gendarmzentraldirektor Rucko, vom Bundesministerium für Unterricht Sektionsrat Professor Dr. Freis, von der Niederösterreichischen Landesregierung Landesbaudirektor Hofrat Ingenieur Dorninger, Oberregierungsrat Dr. v. Ruz, Hofrat Ingenieur Wjost, Oberbauteil Ingenieur Smola von der Polizeidirektion Wien (Verkehrsamt) Hofrat Dr. Rudolf Wagner, von der Brigade Wien Brigadefeldkommandant Generalmajor Otto Wiefinger, vom Magistrat Wien Senatsrat Jirsch, vom Oesterreichischen Automobilklub Vizepräsident Sektionschef v. Wagner-Jauregg, vom Wiener Automobilklub Vizepräsident Dr. Steyern, vom Luftfahrzeugverband Kommerzialrat Groß-Willing, vom Oesterreichischen Kleinautoklub Präsident Medizinalrat Doktor Marcus, vom Tatra-Klub Ingenieur Kridl, weiter die Herren Direktor Pantenius, Kommerzialrat Kwiatozki. Vom Oesterreichischen Touringklub waren zugegen Ehrenpräsident General der Infanterie Mable-Senabrug, Präsident Ritter von Mayer-Lenneburg, die Vizepräsidenten Kommerzialrat Bauer, Ingenieur Schrad, Oberbauteil Ingenieur Spitzer, die Vorstandsmitglieder Bad, Giger, Direktor Stamm, Ganaauer, Dr. Goldreich, Chefredakteur Dr. Dobnan, Kratenburg, Kommerzialrat Kreidl, Dr. Mable, Direktor Dr. Mansfeld, Direktor Hofloubel, Oberst Ritter v. Richter, Schuster, Kommerzialrat Weniger, Generalleutnant Hummel, Kommerzialrat Die, Redakteur Montor u. a.

Der Ehrenpräsident des Dr. E. C. FML Mable-Senabrug hielt die Begrüßungsansprache. Er gab der Genugtuung Ausdruck, so zahlreiche prominente Vertreter der Regierung und aller Behörden als Gäste begrüßt zu können. Sodann bot der Ehrenpräsident einen Rückblick auf die Tätigkeit des Dr. E. C. im verfloffenen Jahre, wobei er nicht allein auf die sportlichen Aktionen hinwies, sondern auch die Wertungen des Dr. E. C. im Interesse des Fremdenverkehrs hervorhob. Wenn diese Arbeit von Erfolg begleitet war, so sei dies vor allem der zielbewußten, großzügigen Förderung durch Minister Schürff zu danken, der mit Geduld und Ausdauer es verstand, die verschiedenen werdenden Kräfte zu vereinen und zu einem gemeinsamen Ziel zu führen. So kann heute mit Befriedigung festgestellt werden, daß Oesterreich unter allen für den Fremdenverkehr in Betracht kommenden Staaten Europas mit an erster Reihe steht. Der Dr. E. C. ist auch alles daran, um den Verkehr im Lande zu heben und auch auf diesem Wege an der wirtschaftlichen Wiedererholung Oesterreichs mitzuarbeiten.

Die landschaftlichen Schönheiten, die Oesterreich dem Fremden zu bieten vermag, fanden in der Antwortrede des Ministers Dr. Schürff eine begeisterte Schilderung. Er bezeichnete es als eine unbedingte notwendige Feststellung, darauf hinzuweisen, daß der vereinte Arbeit in Oesterreich es zu danken ist, daß wir zu jenen Staaten gehören, in denen der Fremdenverkehr am raschesten erwacht. Wir haben in dieser Hinsicht sogar große Hoffnungen, wie Deutschland und Frankreich, überbügelt. Es ist geradezu als ermunlich zu bezeichnen, daß das Jahr 1928 einen Zuwachs des Fremdenverkehrs um mehr als zehn Prozent brachte, was uns so bemerkenswert ist, als für unser Land der Fremdenverkehr eine der wichtigsten Aufgaben ist. Der Minister erwiderte hierauf, daß dieser Erfolg nicht nur in der emfigen Tätigkeit der wirtschaftlichen Organisationen begründet war, sondern auch ein Verdienst der sportlichen Körperkulturen sei, in deren Reihen sich der Dr. E. C. mit an führender Stelle befindet. Der Wert dieses Erfolges liegt nicht allein darin, daß das Ansehen Oesterreichs im Ausland gesteigert wurde, sondern daß wir Oesterreicher selbst das Vertrauen in uns und in unsere Zukunft gewonnen haben. Stürmischer Beifall folgte den Worten des Ministers.

Ehrenpräsident Mable hob nun speziell die Verdienste des Landes Niederösterreich hervor, dessen Landeshaupmann Dr. Karl Burech ein aus Mann aus der Praxis jede einzelne Aktion, die dem Lande Vorteil zu bringen vermag, großzügig unterstützt. So hat auch der Dr. E. C. durch das Land Niederösterreich und seine leitenden Behörden viel Förderung erfahren, wofür er dem Landeshaupmann den Dank des Dr. E. C. aussprach.

Als eine Selbstverständlichkeit bezeichnete es dann Landeshaupmann Dr. Burech in einer glänzenden Rede, daß er die Wertungen des Dr. E. C., den er geradezu als einen niederösterreichischen Klub reklamierte, schon aus dem Grunde stets unterstütze, weil sich die Aktionen des Dr. E. C. stets als gut auswirkend erwiesen haben.

Der Beifall, der der Rede des Landeshaupmannes folgte, war lebhaft, und verstärkte sich, als der Ehrenpräsident des Dr. E. C. dem Bundesminister Dr. Schürff in Anerkennung seiner großen Verdienste das goldene Klubehrenzeichen des Dr. E. C. mit Brillanten annehmen ließ. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die der Oesterreichische Touringklub zu vergeben hat, und Minister Schürff gab seiner freudigen Ueberzeugung breiten Ausdruck. Seitens der Mitglieder wurde dem Vorstand durch Kommerzialrat Kwiatozki für die erpriebligste Tätigkeit der Dank ausgesprochen, und Direktor Hofloubel der Tatra-Werte (Spezialisten diesen Dank, indem er sich namentlich an die Vizepräsidenten, die Herren Oberbauteil Ingenieur Spitzer, Kommerzialrat Bauer und Direktor Ingenieur S. Schrad wandte.

Derausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: „Steyer-mühl“ Papierfabrik- und Verlags-Gesellschaft. Verantwortlicher Redakteur: Alois Stroh. Alle Wien. A. Reichmann & Co.